

Test zu musiktheoretischen Grundkenntnissen

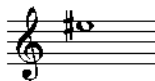
Für ein erfolgreiches Studium des BA Studiengangs *Musikwissenschaft* sind u. a. Grundkenntnisse in Musiktheorie (flüssiges Notenlesen, Kenntnisse von Skalen, Tonarten etc.) unabdingbar. Dieser Online-Test soll Ihnen Gelegenheit geben zu überprüfen, ob Ihre Kenntnisse in dieser Hinsicht ausreichend sind.

Bitte nehmen Sie sich 5-10 Minuten Zeit. Der Test ist unterteilt in insgesamt 20 Aufgaben zu drei Themenfeldern. Jede Aufgabe besteht aus einer Frage (teilweise in Zusammenhang mit einem Notenbeispiel). Drei Antworten stehen jeweils zur Auswahl. Davon ist stets nur eine Antwort richtig. Notieren Sie sich Ihre Lösungen und vergleichen Sie diese mit der am Ende angegebenen Liste.

I. Bestimmung von Tonhöhen, Intervallen und Rhythmen:

1) Die Tonhöhe des im Notenbeispiel angegebenen Tons lautet:

- a) es²
- b) eis²
- c) gis²



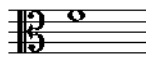
2) Die Tonhöhe des im Notenbeispiel angegebenen Tons lautet:

- a) Cis
- b) Fis
- c) Ces



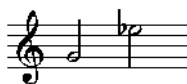
3) Die Tonhöhe des im Notenbeispiel angegebenen Tons lautet:

- a) d1
- b) f1
- c) a2



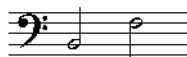
4) Das Intervall zwischen den beiden im Notenbeispiel angegebenen Tönen ist:

- a) eine kleine Sexte
- b) eine große Sexte
- c) eine kleine Terz



5) Das Intervall zwischen den beiden im Notenbeispiel angegebenen Tönen ist:

- a) eine reine Quinte
- b) eine kleine Quinte
- c) eine verminderte Quinte



6) Intervalle lassen sich in Intervallklassen unterteilen. Die Quinte zählt zu den:

- a) Dissonanzen
- b) vollkommenen Konsonanzen
- c) unvollkommenen Konsonanzen

7) Ein Punkt hinter einer Note

- a) verlängert den Notenwert um ein Drittel
- b) verkürzt den Notenwert um ein Drittel
- c) verlängert den Notenwert um die Hälfte

- 8) Ein Triolenzeichen über drei Viertelnoten bedeutet, dass
- die drei Noten die Dauer einer Halben haben
 - die drei Noten die Dauer einer Ganzen haben
 - die drei Noten als zwei Achtel und eine Viertel gespielt werden sollen.

- 9) Bei einer Klarinette in A klingt:
- ein notiertes c wie ein a
 - ein notiertes a wie ein c
 - ein notiertes a wie ein g

II. Skalen und Tonarten

- 10) Die verschiedenen Molltonarten (natürliches, harmonisches, melodisches Moll) unterscheiden sich voneinander:
- durch die Lage des dritten Tons
 - durch die Lage des sechsten und siebten Tons
 - durch die Lage des fünften und sechsten Tons

- 11) Die Kirchentonart dorisch lässt sich interpretieren als:
- Molltonart mit kleiner Sekunde
 - Molltonart mit großer Sexte
 - Durtonart mit übermäßiger Quarte

- 12) Mit dem Begriff Pentatonik wird eine Tonleiter (oder ein Tonvorrat) bezeichnet von:
- fünf Tönen
 - sechs Tönen
 - sieben Tönen

- 13) Die im folgenden Notenbeispiel gezeigte Vorzeichnung bezeichnet die Tonarten:
- As-Dur / f-moll
 - Es-Dur / c-moll
 - E-Dur / b-moll



- 14) Die im folgenden Notenbeispiel gezeigte Vorzeichnung bezeichnet die Tonarten:
- A-Dur / h-moll
 - D-Dur / h-moll
 - A-Dur / fis-moll



- 15) Die im folgenden Notenbeispiel angegebene Melodie steht in der Tonart:
- C-Dur
 - a-moll
 - G-Dur



16) Die Dominante von D-Dur ist:

- a) E-Dur
- b) A-Dur
- c) Es-Dur

17) In der populären Musik und im Jazz bedeutet das Akkordsymbol B-:

- a) den b-moll-Dreiklang
- b) den h-moll Dreiklang
- c) den B-Dur-Dreiklang mit weggelassenem Grundton

III. Allgemeine Fragen

18) Allegro ist eine Tempobezeichnung für

- a) ein schnelles Tempo
- b) ein sehr langsames Tempo
- c) ein mittleres Tempo

19) Wenn Töne „staccato“ gespielt werden sollen, dann bedeutet dies, dass

- a) Noten sehr flüchtig gespielt werden sollen
- b) Noten sehr kurz gespielt werden sollen
- c) Noten betont werden sollen

20) Die Bezeichnung „bpm“ bedeutet:

- a) bits per measure
- b) beats per measure
- c) beats per minute